

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Dreckenach
Kirmes-Fr
7. 11. 03, 20 Uhr

Gasthaus „Zur Post“

Auf der Boursch 27
56330 Kobern-Gondorf
(Dreckenach)
026 07/4001, Fax 4003

Vorverkauf 8,- €

Gasthaus „Zur Post“
Touristik- und
Kulturbüro Kobern

Abendkasse 10,- €

(ermäßigt 7,- €)

Das Maifelddorf Dreckenach gehört seit 1970 zu Kobern-Gondorf. Bis dahin hatte man keinen Wein – der erfror im kalten Tal –, sondern lebte fast ausschließlich von der Landwirtschaft. Zu klein für eine Straßenbeleuchtung sei der Ort, war dem Gemeinderat 1858 mitgeteilt worden, erst nach dem Krieg wurden die Straßen asphaltiert und die Kanalisation kam so spät, 1993 nämlich, daß man damit eins der letzten Dörfer in der Republik war. Bad Schmutzbach sagen deshalb böse Zungen und manche Zugezogenen.

370 Einwohner hat Dreckenach, aber trotzdem fast immer wenigstens zwei Wirtschaften gleichzeitig. Wie das Gasthaus „Zur Post“, im Dorf besser als Ackermanns (in 3. Generation) bekannt. 1919 wurde das 1880 gebaute Bauernhaus zur Wirtschaft um- und 1923 der Saal, der vorher in Zilshausen gestanden hatte, angebaut. Seit 1935 war hier die Post.

Der Turnverein hat im Saal geturnt – damals war die Decke noch nicht abgehängt – und draußen, im großen Basalttrog für die Pferde, „geduscht“. Theater, vor dem Krieg sogar Operetten, war in der Fastenzeit und gleich nach dem Krieg die ersten Karnevalssitzungen und Bälle. Tanzmusik, die in den 30er Jahren vom Spielmannszug des Sportvereins gemacht wurde, war bei Maskenbällen, an Silvester und an Vatertag und an der Hubertuskirmes früher gleich drei Tage lang. Um vier wurde der Saal aufgemacht und war um fünf schon voll. Die Musik mußte deshalb auf die Empore, weil sonst kein Platz war. Nach jedem Halbtanz kam einer über die steile Stiege runter mit zwei Tellern für den Tanzgroschen, der bis in die 50er Jahre gehoben wurde.

Geschichten aus Dreckenach, wo „Sonne“ und „Mond“ Wirtschaften waren und Sterne manchmal die „Stehkrahje“ aus Gondorf sahen. Wie auf einer Ackermann-Hochzeit das „Wunder von Bern“ geschah, zu dem man sogar aus Winnigen, Güls und Gondorf anreiste und für das der Molitor den ganzen Tag hatte Kabel und Strippen ziehen müssen. Warum in Dreckenach keine Paare heiraten, wo beide aus dem Dorf sind, wie die Alwine unter die Haube kam, am „Wiensches“-Tag das ganze Dorf außer Rand und Band war und der Will alles bezahlte. Wann bedeutungsschwangere Kalkpfädchen zwischen zwei Häusern gestreut, wann der „Hillisch“ aufgesagt wurde, wieso mit furchtbarem Getöse auf Eisen „geschlossen“ und am Schluß bei „unartigen“ Paaren vor der Hochzeits-

nacht das Haus mit langen Stangen abgestützt wurde, erzählen Peter und Resi Ackermann, Karl-Heinz und Elisabeth Ackermann, Peter und Ursula Anheier, Alfons Bleser, Egon Heidger, Alex Lepper, Brigitte, Doris und Gisbert Kohlgraf, Brigitte und Harry Schneider, Frank Weber und Josef Weber.

Aus Dreckenach auf der Bühne stehen die *Katholische Frauengemeinschaft*, die singend eine „Bauernhochzeit“ feiert, „Professor“ *Harry Schneider* stellt den „Dreckenacher Bürger in der menschlichen Schöpfungsgeschichte“ und *Pfarrer Frank Werner* „das Mannhaus“ vor. Die *Bourschboys Joachim Balzer, Stefan Röser, Lars & Peter Anheier* und *Tim Hähn* berichten „Von der Jugendfeuerwehr“ und der Arbeit der Gondorfer Feuerwehr und *Alfons Bleser* spielt Tanzmusik von früher.

Kultur & Touristik Kobern-Gondorf Abteihof St. Marien

Kirchstraße 1, 56330 Kobern-Gondorf
02607/19433; Fax 4045
touristik@kobern-gondorf.de

Wir sind für Sie da

Mo	13 bis 17 Uhr
Di	13 bis 17 Uhr
Mi	10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr
Do	13 bis 17 Uhr
Fr	13 bis 17 Uhr
Sa	10 bis 14 Uhr

*Wir vermitteln Hotels, Ferienwohnungen, Gästezimmer.
Im Vorverkauf können Sie Karten
für kulturelle Veranstaltungen erwerben,
ebenso wie für die umseitig genannte Heimatvarieté-
Veranstaltung.*

Konzerte • Sommertheater • Heimatvarieté